



„Quartier Charlotte“ – Der Innenausbau hat begonnen.

## Nr. 57 | Juni 2013

- 1-2 Bericht von der Ordentlichen Vertreterversammlung am 27. Mai
- 3 Die Beschlüsse der Vertreterversammlung  
Neues von der Baustelle
- 4 „Stuckhaus Cöpenick“  
Neue Sitzecke Wendenschloßstraße
- 5 Unsere Überwinterungsgäste  
„Fotofreunde Amtsfeld“ online
- 6 Einführung SEPA
- 7 Umweltschonende Wärmeversorgung  
Volkssolidarität: Alles unter einem Dach
- 8 Kindereisenbahn im FEZ
- 9 WOHTAG® 2013 im Technikmuseum  
Familiennachmittag im Museum für Naturkunde  
Stuzubi-Messe 2013
- 10 Inselfest mit dem „windworkers e.V.“  
Termine im „Freizeithaus Würfel“  
Regelmäßige Veranstaltungen
- 11 Zweite Wandergruppe  
Aufruf zum Balkonwettbewerb  
Ferienwohnung an der Ostsee
- 12 Unterwegs im Bezirk

## Ordentliche Vertreterversammlung 2013

Die ordentliche Vertreterversammlung 2013 fand am 27. Mai im Yachtclub Wendenschloß e.V. statt. 39 Vertreter und sieben Ersatzvertreter waren erschienen. Als Gast konnte der Wirtschaftsprüfer des Verbandes Berlin-Brandenburgischer Wohnungsunternehmen e.V., Alfons Feld, begrüßt werden.

Bereits im Vorfeld der Vertreterversammlung hatten alle Vertreterinnen und Vertreter in der Zeit vom 15. bis 24. April 2013 Gelegenheit, sich mit dem Jahresabschluss 2012 und den auf der ordentlichen Vertreterversammlung zu fassenden Beschlüssen vertraut zu

machen. Davon wurde in diesen Vorträgen auch reichlich Gebrauch gemacht. Insofern gab es zu dem von Marlies Friedrich vorgetragene Lagebericht des Vorstandes auch wenig Diskussionsbedarf.

Alle Anwesenden nahmen mit Genugtuung zur Kenntnis, dass die Genossenschaft auf soliden wirtschaftlichen Füßen steht, die Vermietungsquote sich noch einmal verbessert hat und nunmehr mit dem Neubau von insgesamt 68 Wohnungen im „Quartier Charlotte“ und dem „Stuckhaus Cöpenick“ auch ein gesunder Wachstumskurs eingeschlagen wurde.



Foto: Gero Schreier

Dietmar Grosse und Marlies Friedrich im Gespräch mit dem Wirtschaftsprüfer Alfons Feld vom Verband Berlin-Brandenburgischer Wohnungsunternehmen e.V.

Geleitet wurde die Vertreterversammlung vom Vorsitzenden des Aufsichtsrates, Dr. Michael Greulich. Er erstattete auch den Bericht des Aufsichtsrates und ging ausführlich auf einzelne Themen ein, mit denen sich der Aufsichtsrat in seinen Sitzungen und in seinen Ausschüssen gründlich befasst hat.



**Der Wahlvorstand bei der Stimmauszählung**

### Bericht des Aufsichtsrates

Schwerpunktthema im Jahr 2012 war natürlich das Bauvorhaben „Quartier Charlotte“. Sowohl in den Ausschüssen „Technik“ und „Wirtschaftlichkeit“ als auch im gesamten Aufsichtsrat wurden das Projekt und seine Finanzierung gemeinsam mit dem Vorstand gründlich erörtert.

Die Ausschüsse „Soziales“ und „Öffentlichkeit“ befassten sich u.a. mit dem Konzept der neuen Begegnungsstätte „Stuckhaus Cöpenick“.

Weitere Themen waren die Analyse der Vermietung und der Fluktuation, der Mitgliederbewegung und der Betriebskosten. Regelmäßig wurden die wirtschaftlichen Eckdaten der Genossenschaft ausgewertet sowie die langfristige Erfolgs- und Finanzplanung überprüft und präzisiert.

Auch Themen wie die neue Trinkwasserverordnung, die Verkehrsberuhigung auf dem Parkplatz Alfred-Randt-Straße, die Vorbereitung des Neujahrstreffens, die Arbeit mit der Schlichtungskommission sowie die fachliche Qualifikation des Aufsichtsrates waren 2012 Gegenstand der Beratungen mit dem Vorstand.

Darüber hinaus befasste sich der Aufsichtsrat mit der Erteilung der Prokura im Unternehmen und beschloss die Wiederbestellung eines Vorstandsmitglieds.

Im Jahr 2012 standen zweifellos auch die Aktivitäten zum 40. Geburtstag der Genossenschaft im Focus der Aufmerksamkeit. Das Sommerfest am 9. Juni und das Kinderfest am 24. August sind letztlich das gelungene Ergebnis einer langen und gründlichen Vorbereitung unter Verantwortung des Vorstandes und des Aufsichtsrates.

### Aufsichtsratswahl

Mit der Wiederwahl von Dr. Friedel Beier, Dr. Michael Greulich und Alexandra Wilhelmi sprachen die anwesenden Vertreter dem Aufsichtsrat ihr Vertrauen für eine sehr engagierte Arbeit in den vergangenen Jahren aus. Der Vorstand gratulierte und verwies auf die konstruktive und menschlich angenehme Zusammenarbeit zwischen Aufsichtsrat und Vorstand zum Wohle der Genossenschaft.



**Dr. Friedel Beier**

Den Bericht der Schlichtungskommission erstattete ihr neuer Vorsitzender, Hans-Ulrich Koch, der am Tag der Vertreterversammlung auch seinen Geburtstag beging. Mit einem Blumenstrauß der Genossenschaft und einem herzlichen Applaus wünschten ihm die Anwesenden persönlich alles Gute und viel Erfolg bei der verantwortungsvollen Ehrenamtstätigkeit.

Ein vielfältiges Spektrum von Themen sprach der Technische Vorstand in seinem Bericht an. Von Wohnumfeldmaßnahmen im Birkenwäldchen und der Wendenschloßstraße war die Rede, die anfangs viel Staub aufgewirbelt haben, aber im Ergebnis von den Bewohnern sehr gut angenommen werden. Aber auch auf die neue Trinkwasserverordnung und die guten Ergebnisse der durchgeführten Wasserbeprobungen ging er ein.

Dietmar Grosse informierte dann über das Neubauvorhaben „Quartier Charlotte“ mit seinen 65 Wohnungen in



**Dr. Michael Greulich**

insgesamt vier Häusern. Nach anfänglichen vielfältigen Schwierigkeiten und Verzögerungen gehe der Bau derzeit mit rasanter Geschwindigkeit voran. Ende Juli sollen der Rohbau bereits abgeschlossen und die ersten Musterwohnungen hergerichtet sein.

Auch beim „Stuckhaus Cöpenick“ geht es nach seinen Worten gut voran. Die ersten Sanierungsarbeiten haben bereits begonnen.

Im Anschluss gab es natürlich wieder viele Fragen der Vertreter und viele Antworten des Vorstands – eine gute Gelegenheit, miteinander im Gespräch zu bleiben.



**Alexandra Wilhelmi**

### Konstituierung des Aufsichtsrates

Im Anschluss an die Vertreterversammlung erfolgte in einer ersten Aufsichtsratsitzung die Konstituierung.

Dr. Michael Greulich übernimmt erneut den Vorsitz des Aufsichtsrates, Dr. Friedel Beier wurde zur Stellvertreterin gewählt. Als Schriftführerin wurde Bettina Neumann bestätigt.

Die Leitung der Ausschüsse ist wie folgt besetzt:

#### **Ausschuss „Wirtschaftlichkeit“:**

Dr. Friedel Beier

#### **Ausschuss „Technik“:**

Rainer Opolka

#### **Ausschuss „Öffentlichkeit/Soziales“:**

Olaf Hoffmann

# Vertreterversammlung am 27. Mai 2013

## Die Beschlüsse im Einzelnen

### ■ Beschluss-Nr. VI/1/2013

Das zusammengefasste Prüfungsergebnis aus dem Bericht Nr. 2012/513 des BBU über die Prüfung der Genossenschaft unter Einbeziehung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2011 wird zur Kenntnis genommen.

### ■ Beschluss-Nr. VI/2/2013

Der Lagebericht des Vorstandes wird zur Kenntnis genommen. Die kontenmäßige Gegenüberstellung der Aktiva und Passiva in der Bilanz, der Ausweis in der Gewinn- und Verlustrechnung und die Angaben im Anhang sollen als vom Gesetzgeber geforderter Jahresabschluss 2012 gelten.

### ■ Beschluss-Nr. VI/3/2013

Der Bilanzgewinn für das Jahr 2012 in Höhe von 1.120.613,99 € ist in die Bilanzposition – andere Ergebnisrücklagen – einzustellen.

### ■ Beschlüsse-Nr. VI/4a/2013 und VI/4b/2013

Vorstand und Aufsichtsrat werden für ihre Geschäftstätigkeit im Zeitraum vom 1. Januar 2012 bis 31. Dezember 2012 entlastet.

### ■ Beschluss-Nr. VI/5/2013

Frau Dr. Friedel Beier, Herr Dr. Michael Greulich und Frau Alexandra Wilhelm werden in den Aufsichtsrat wiedergewählt.

### ■ Beschluss-Nr. VI/6/2013

Unter dieser Beschluss-Nr. werden Anzahl und Höhe der Pflichtanteile festgelegt, die bei Anmietung einer Genossenschaftswohnung in der Wohnanlage Wendenschloßstraße 95 zu übernehmen sind.

### ■ Beschluss-Nr. VI/7/2013

Unter dieser Beschluss-Nr. wird die Hausordnung dahingehend geändert, dass die Fristenregelung für Schönheitsreparaturen (Punkt 2.1.) gestrichen wird.

### ■ Beschluss-Nr. VI/8/2013:

Unter dieser Beschluss-Nr. wird die monatliche Vergütung für die Mitglieder des Aufsichtsrates um 50,00 € angehoben.

## Neues von der Baustelle

### Das „Quartier Charlotte“ wächst in die Höhe

**Das Interesse an den neu entstehenden Wohnungen im „Quartier Charlotte“ ist ungebrochen. Schon etwa 250 registrierte Bewerber gibt es für die 65 Wohnungen.**

Inzwischen ist der Rohbau an der Straßenseite weit fortgeschritten und wächst täglich ein Stück in die Höhe. Die hinteren Häuser haben bereits Fen-



Blick auf die entstehende Wohnanlage

ster und die Elektriker, Heizungs- und Sanitärklempner, Lüftungsmonteure und Trockenbauer arbeiten Hand in Hand am Innenausbau. Die Wohnungsgrundrisse, die es bisher nur als Datei

oder auf Papier gab, nehmen räumliche Gestalt an.

Das Interesse an der Wohnanlage wächst weiter. Aber es gibt auch viele Fragen zur Miethöhe, den Grundrissen, der Ausstattung, den Stellplätzen...

Um alle registrierten Interessenten optimal zu informieren, veröffentlichen wir sämtliche Wohnungsangebote für das „Quartier Charlotte“ im Internet.

So hat jeder die Möglichkeit zu vergleichen, seine Traumwohnung zu finden oder vielleicht auch einen Alternativwunsch zu nennen. Wer kein Internet hat, erhält die Angebote ausgedruckt auf Papier und kann sich auch in unserer Geschäftsstelle alle Grundrisse ansehen.

Die Netto-Kaltmiete liegt zwischen 8,60 €/m<sup>2</sup> und 11,00 €/m<sup>2</sup> Wohnflä-



Der Rohbau nimmt zusehends Gestalt an.

che und die Betriebskosten sind mit 2,35 €/m<sup>2</sup> bzw. 2,10 €/m<sup>2</sup> kalkuliert – je nachdem, ob mit oder ohne Aufzug. Eine Zwei-Raum-Wohnung mit 59 m<sup>2</sup> Wohnfläche, Loggia und Aufzug kostet beispielsweise 692,00 € Gesamtmiete pro Monat.

Dietmar Grosse



# Begegnungsstätte „Stuckhaus Cöpenick“

## Ein Aufruf zum Mitmachen

Es hat sich bereits herumgesprochen, dass unsere Genossenschaft eine neue Begegnungsstätte im alten „Stuckhaus Cöpenick“ in der Wendenschloßstraße 95 plant. Die Abstimmungen mit dem Stadtplanungs- und dem Bauamt verlaufen sehr konstruktiv und wir rechnen in Kürze mit der Erteilung einer Baugenehmigung.

Der Veranstaltungsraum der künftigen Begegnungsstätte ist etwa 93 m<sup>2</sup> groß und durch eine mobile Trennwand teilbar. Dadurch kann sehr flexibel auf die unterschiedlichen Nutzungsanforderungen reagiert werden und es können bei Bedarf auch zwei Veranstaltungen gleichzeitig durchgeführt werden.

Vorgesehen ist, den größeren der beiden Raumteile mit einer Videoanlage auszustatten. Im kleineren Raumteil wird eine Küchenzeile mit Koch- und Backmöglichkeiten integriert. So kann gewährleistet werden, dass für Vorträge, Informationsveranstaltungen und ggf. Filmvorführungen aber auch für

Koch- oder Backkurse und Veranstaltungen über gesunde Ernährung die dafür erforderliche technische Ausstattung vorhanden ist.

Uns liegen bereits viele weitere Vorschläge vor. Die Palette reicht von Handarbeiten, Sport und Tanzen über Schminkkurse und Malerei bis hin zur Einrichtung einer Genossenschaftsbibliothek. Weitere Ideen und Initiativen sind ausdrücklich erwünscht!

### Neuer Beirat gesucht

Um all die Vorschläge zu sammeln und über die für deren Umsetzung erforderlichen Voraussetzungen zu diskutieren, rufen wir alle interessierten Wohnungsnutzer auf, aktiv im „Beirat Stuckhaus“ mitzuarbeiten. Lassen Sie uns gemeinsam beraten, wie wir die vielen tollen Ideen umsetzen und Vorhaben unterstützen können, damit die Begegnungsstätte schnell zu einem wirklichen Treffpunkt für Jung und Alt in unserer Genossenschaft wird. Damit



Foto: M. Baumert

wollen wir die gute Tradition unseres „Amtsfeldtreffs“ in den neuen Räumlichkeiten des „Stuckhauses Cöpenick“ in erweiterter Form und mit noch mehr Engagement fortsetzen.

Wenn Sie Interesse an einer Mitarbeit im „Beirat Stuckhaus“ haben, melden Sie sich bitte unter Tel. 030 658 87 11 20 oder per E-Mail an [info@wbg-amtsfeld.de](mailto:info@wbg-amtsfeld.de) in unserem Vorstandssekretariat. Wir freuen uns auf eine gute und ideenreiche Zusammenarbeit.

*Dietmar Grosse*

# Ein Ort zum Wohlfühlen

## Neue Sitzecke in der Wendenschloßstraße 11-33

Kinderlachen auf dem Spielplatz oder die beschauliche Ruhe eines schattigen Platzes unter Bäumen – im eingezäunten Garten des Hauses Wendenschloßstraße 11-33 entwickelt sich eine private Atmosphäre, in der man sich wohlfühlt.

So ist es also auch kein Wunder, dass der Seniorenbeirat die Bitte an den Vorstand herangetragen hatte, in diesem neu entstandenen Garten einen Platz zu schaffen, an dem man sich treffen kann. Ein paar Bänke zum Verweilen, um ein Buch zu lesen oder mit dem Nachbarn ein Schwätzchen zu halten – oder aber auch um auszuruhen, während die Kinder auf dem Spielplatz beschäftigt sind.

In einer gemeinsamen Begehung vor Ort wurde schnell ein geeigneter Standort unter Bäumen gefunden. Eine



Im Sommer findet man hier auch mal ein schattiges Plätzchen.

runde Pflasterfläche mit Wegeanbindung wurde hergestellt, Bänke und Papierkörbe montiert und ein Tisch soll auch noch folgen. Nach und nach wird die vorhandene Bepflanzung, insbe-

sondere am Zaun entlang, ergänzt. So entwickelt sich der Garten und wird von Jahr zu Jahr schöner und abwechslungsreicher.

# Unsere Überwinterungsgäste

## Was machen eigentlich die Fledermäuse?

Seit Jahr und Tag leben in unserem Sechsgeschosser Müggelschlößchenweg 30-34 Fledermäuse der Art Großer Abendsegler. Der Drempeel des Hauses ist ihr Winterquartier, das sie im Oktober/November beziehen und im Februar/März wieder verlassen.

Bei der Sanierung des Hauses im Jahr 2007 wurden in Abstimmung mit dem Naturschutzbund Deutschland – hier insbesondere mit dem Berliner Artenschutzbeauftragten für Fledermäuse, Herrn Dipl.-Biologe Carsten Kallasch von der Arbeitsgemeinschaft Freilandbiologie – verschiedene bauliche Maßnahmen umgesetzt, die sichern sollten, dass die Lebensbedingungen der Fledermäuse erhalten bleiben.

Die spannende Frage in den Folgejahren war, ob die Fledermäuse die von den Menschen erdachten Maßnahmen annehmen, sich nach der Sanierung des Hauses immer noch wohlfühlen und weiterhin ihr Winterquartier im Müggelschlößchenweg nutzen werden. Carsten Kallasch und seine Mitstreiter überprüfen mehrmals im Jahr das Quartier und zählen die Tiere, soweit dies möglich ist.



Aneinander gekuschelt lässt sich der Winter gut überstehen.

### Deutschlands größte Kolonie

Inzwischen wissen wir, dass das Winterquartier tatsächlich angenommen wurde. 1000 bis 1500 Fledermäuse hängen in der kalten Jahreszeit in Trauben an der Betonwand des Drempeels und halten dort ihren Winterschlaf. Das ist wohl die deutschlandweit größte Kolonie des Großen Abendseglers.

Um die Tiere nicht zu stören und trotzdem zu beobachten, ob und wann sie das Winterquartier ansteuern und wann sie es wieder verlassen, wurde

inzwischen eine spezielle Webcam im Drempeel installiert, die auch bei völliger Dunkelheit noch Aufnahmen ermöglicht. Sie ist auf eine geschlitzte Wandöffnung gerichtet und liefert im Sekundentakt Bilder, die auch auf unserer Homepage live zu sehen sind ([www.wbg-amtsfeld.de](http://www.wbg-amtsfeld.de)).

Die Erhaltung und Pflege des Winterquartiers ist ein wichtiger Beitrag unserer Genossenschaft zum Umweltschutz.

*Jürgen Schächinger*



## „Fotofreunde Amtsfeld“

### Neuer Name, neue Fotos – jetzt auch online

Die Fotoausstellung „FOTO KLUB FORUM BERLIN 2013“ im Rathaus Köpenick ist zu Ende gegangen, die ausgestellten Bilder sind abgehängt und eingelagert. Zeit also, sich Gedanken über neue Projekte zu machen.



Die Ausstellung „FOTO KLUB FORUM BERLIN 2013“ ist zu Ende gegangen.

Deshalb haben die „Fotofreunde Amtsfeld“, wie sich der Fotozirkel nun nennt, am 19. Mai eine Fotosafari ins Erpetal unternommen, bei der sehr viele schöne und interessante Motive entstanden sind.

In Kürze werden die Fotos auf der Website der WBG „Amtsfeld“ eG zu sehen sein. Dort werden wir, die „Fotofreunde Amtsfeld“ eine eigene Seite unter der Rubrik Service bekommen. Es lohnt sich bestimmt, dort mal reinzuschauen. Wir werden dort zukünftig über geplante und durchgeführte Projekte berichten und aktuelle Fotos vorstellen.

Wer Interesse hat und gerne mitmachen möchte, kann sich bei Rainer Opolka



Fotosafari ins Erpetal – hier eine schöne Aufnahme von Norbert Hänsch

melden, [rainer-opolka@web.de](mailto:rainer-opolka@web.de), oder telefonisch, 030 69 54 85 30, in der Begegnungsstätte.

*Rainer Opolka*

# Einführung SEPA

## Kein Grund zur Panik



### IBAN – International Bank Account Number

Standardisierte, internationale Bank-/Kontonummer

**DE:** | **Bankleitzahl:**  
Deutschland | 8 Stellen

**IBAN**

D	E	8	9	0	1	0	1	0	1	0	1	0	2	0	2	0	2	0	2
---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---

**Prüfziffer:** | **Kontonummer:**  
2 Stellen | 10 Stellen

### BIC – Business Identifier Code

Internationale Bankleitzahl eines Kreditinstituts

**Bankbezeichnung:** | **Filialbezeichnung:**  
4 Stellen | 3-4 Stellen

**BIC**

M	A	R	K	D	E	F	F	X	X	X
---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---

**DE:** | **Ort-/Regionalangabe:**  
Deutschland | 2 Stellen (z.B. Frankfurt)

**SEPA (Single Euro Payments Area) – Das ist doch die Sache mit der langen Kontonummer? Genau! Die Einführung von SEPA erfolgt schrittweise und läuft schon seit 2008 im Hintergrund. Künftig wird es keinen Unterschied mehr zwischen nationalen und grenzüberschreitenden Zahlungen geben.**

Der Euro ist als Bargeld seit rund 10 Jahren eine länderüberschreitende Währung. Bisher sind Überweisungen und Lastschriften in den einzelnen Euro-Ländern ganz unterschiedlich geregelt. Um eine flächendeckende Einführung des SEPA-Verfahrens zu realisieren, trat im vergangenen Jahr die SEPA-Verordnung in Kraft. Sie trägt zur Verwirklichung der Idee des grenzüberschreitenden bargeldlosen Zahlungsverkehrs im europäischen Raum bei.

Spätestens ab dem **1. Februar 2014** muss bei Überweisungen und Lastschriften entsprechend die internationale Kontokennung **IBAN** (International Bank Account Number) und die **BIC** (Business Identifier Code) verwendet werden.

Die **IBAN** setzt sich zusammen aus einem Länderkennzeichen, einer Prüfziffer, der Bankleitzahl und der Kontonummer. Die **BIC** stellt eine Art interna-

tionale Bankleitzahl dar (siehe Abbildungen oben).

Die bisherige Nutzung von Kontonummer und Bankleitzahl ist dann nicht mehr zulässig. Die Umstellung und Anwendung von SEPA wird Ihnen dann in allen Bereichen des Zahlungsverkehrs begegnen.

Das Einfachste ist also, wenn Sie sich schon frühzeitig an die neuen, langen „Kontonummern“ gewöhnen und diese auch nutzen. Diese Nummer kann jeder Bürger bereits jetzt auf seinem persönlichen Kontoauszug sehen.

Ein großer Vorteil der IBAN ist es, dass dank der Prüfziffer der Kunde sofort eine Fehlermeldung erhält, sofern er sich bei der Zahlenabfolge vertippt hat – insbesondere seitdem die Banken den Namen des Kontoinhabers und die Kontonummer nicht mehr abgleichen.

### Ihr Zahlungsverkehr mit der WBG „Amtsfeld“ eG

Unsere Genossenschaft plant in der zweiten Jahreshälfte 2013 die Umstellung auf das SEPA-Verfahren. Derzeit werden die technischen Voraussetzungen geschaffen, um einen reibungslosen Übergang zu ermöglichen.

Für unsere Mieter/innen ändert sich jedoch nicht viel. Ihre erteilten Einzugsermächtigungen für die Miete behalten ihre Gültigkeit und werden automatisch auf SEPA-Mandate umgestellt. Sie müssen also nichts neu unterschreiben oder veranlassen.

Mieter/innen die Ihre Miete selbst oder per Dauerauftrag überweisen, müssen dann die Internationale Bankverbindung (IBAN und BIC) der WBG „Amtsfeld“ eG verwenden. Oder Sie wechseln auf das Einzugsermächtigungsverfahren und erlauben uns die Miete einzuziehen.

Über weitere Änderungen, wie die Bekanntgabe des konkreten Einzugsstermins und das Datum der Umstellung (voraussichtlich zum 01.11.2013) werden wir Sie in einem persönlichen Brief noch einmal informieren.



**Im Internet:**  
[www.wbg-amtsfeld.de](http://www.wbg-amtsfeld.de)

Impressum  
Amtsfeld-Kurier Nr. 57



Herausgeber: WBG »Amtsfeld« eG  
Geschäftsstelle: Müggelheimer Str. 17 C, 12555 Berlin  
Tel.: 030/65 88 71-0 · E-Mail: info@wbg-amtsfeld.de  
Internet: www.wbg-amtsfeld.de

Vorstand: Marlies Friedrich, Dietmar Grosse  
Vorsitzender des Aufsichtsrates: Dr. Michael Greulich  
Redaktion: WBG »Amtsfeld« eG, Gilde Heimbau Wohnungsbau GmbH, Kirstin Gabriel, Knobelsdorffstr. 96, 14050 Berlin  
Redaktionsschluss: Mai 2013  
Satz u. Layout: Elo Hüskes  
Druck: Druckerei Grohmann, 12557 Berlin-Köpenick

Fotos: Soweit nicht anders vermerkt, liegen die Bildrechte bei der WBG »Amtsfeld« eG.  
Beiträge für den »Amtsfeld-Kurier« sind jederzeit willkommen und können über die Geschäftsstelle der WBG eingereicht werden. Über die Veröffentlichung unverlangt eingesandter Beiträge entscheidet die Redaktion. Der Nachdruck von Beiträgen, auch auszugsweise, bedarf der Genehmigung durch die Redaktion.

# Umweltschonende Wärmeversorgung

## Vattenfall investiert in das Fernwärmenetz

Die Vattenfall Europe Wärme AG liefert in Berlin etwa 27% der benötigten Wärmemenge. Die Fernwärme wird den Kunden in Form von heißem Wasser in einem Kreislaufsystem bereitgestellt.

Dabei sind die meisten Heizkraftwerke zu einem Verbundnetz zusammengeschlossen. Das macht die Fernwärmeversorgung in Berlin besonders sicher: Wenn zum Beispiel der sehr seltene Fall eintreten sollte, dass einmal die Wärmelieferung aus einem Heizkraftwerk ausfällt, kann dies durch Wärme aus anderen Heizkraftwerken im gemeinsamen Wärmenetz ausgeglichen werden.

### Bauarbeiten auf dem „Amtsfeld“-Gelände

Im Umfeld der Salvador-Allende-Straße / Ecke Wendenschloßstraße finden seit dem letzten Jahr umfangreiche Bauarbeiten statt. Ein Grund für uns, über die geplanten Bauarbeiten zu berichten.

Die Vattenfall Europe Wärme AG erweitert dort ihr Fernwärmenetz. Um den Straßenverkehr nicht zu beeinträchtigen, wurden in den letzten Wochen am Rande des Parkplatzes des Lidl-Marktes und im Einfahrtsbereich des McDonald's-Restaurants zwei grundwasserdichte Baugruben errichtet und

ein unterirdischer Rohrvortrieb unter der Wendenschloßstraße durchgeführt. Für die Baugruben wurde als Verbau eine Stahlpundwand mit einer Unterwasserbetonsohle gewählt, weil die in der Wendenschloßstraße vorhandenen Leitungen anderer Versorgungsunternehmen die Querung in einer Tiefe erforderte, in der schon Grundwasser anzutreffen ist.

Die zuvor beschriebenen Baumaßnahmen sind Teil einer geplanten Verbindungsleitung zwischen der Wendenschloßstraße und der Wohnanlage „Am Krusenick“ in der Friedrichshager Straße. Dort befindet sich auf dem Gelände der Glanzfilmfabrik zurzeit noch eine alte dezentrale Wärmeerzeugungsanlage, die durch einen Anschluss an das moderne Blockheizkraftwerk Köpenick in der Wendenschloßstraße abgelöst werden soll.

Erst Mitte 2014, wenn die Müggelspree mittels einer Horizontalspülbohrung unterquert ist, werden die laufenden Bauarbeiten abgeschlossen sein. Dazu werden auf dem Parkplatz des Lidl-Marktes und in der Einfahrt zum McDonald's-Restaurant im Herbst/Winter 2013 Stahlkonstruktionen errichtet, auf denen zwei Stahlrohrleitungen mit



Foto: Vattenfall europe AG

### Blick in die Baugrube

einer Gesamtlänge von über 300 m vormontiert werden. Beide Leitungen werden dann in wenigen Tagen mit Hilfe einer speziellen Technik unter der Müggelspree verlegt.

Dieses Verfahren wurde wegen seiner kurzen Bauzeit gewählt und weil die Salvador-Allende-Bücke wegen ihres schlechten baulichen Zustandes nicht für die Verlegung von Fernwärmeleitungen zur Verfügung steht.

Vattenfall Europe Wärme AG



## Alles unter einem Dach!

### Rundum gut versorgt durch die Volkssolidarität

**Mobil zu sein ist nicht nur ein grundlegendes menschliches Bedürfnis, sondern auch eine wichtige Voraussetzung, sein Leben selbstständig zu gestalten. Doch was kann man tun, wenn man nicht mehr in der Lage ist, sein Zuhause ohne fremde Hilfe zu verlassen?**

Die Mobilitätshilfedienste der Berliner Volkssolidarität betreuen und unterstützen ältere, behinderte oder kranke Menschen, die die eigene Wohnung nicht oder nur sehr schwer allein verlassen können.

Der Fahrbare Mittagstisch hält immer die richtige Mahlzeit für Sie bereit –

frisch auf den Tisch: ein schmackhaftes und reichhaltiges Angebot an Speisen von Normal-, Diabetiker- über leichte Vollkost bis hin zu vegetarischer Kost.

Wenn weitere Unterstützung oder Pflege nötig ist, sind die Sozialdienste der Volkssolidarität ein verlässlicher Partner. Für die häusliche Krankenpflege bieten wir Ihnen durch unsere Mitarbeiterinnen der Sozialstation eine optimale fachgerechte Versorgung bei Ihnen zu Hause. Wir garantieren ein breites Leistungsspektrum und beraten Sie selbstverständlich individuell und ausführlich zu Fragen der Pflege entsprechend Ihrer persönlichen Situa-

tion zu Hause oder in der Sozialstation. Warum umziehen, wenn die Hilfe zu Ihnen kommen kann? Rufen Sie uns an – wir schicken Ihnen auch gern Informationsmaterial zu.

Ausführliche Informationen finden Sie unter [www.volkssolidaritaet-berlin.de](http://www.volkssolidaritaet-berlin.de) oder rufen Sie uns an unter der **Service-Nummer: 0180-566 80 01** (0,14 €/Minute aus dem Festnetz; Mobilfunknetze ggf. höher).

**Sozialstation der Volkssolidarität**  
Müggelheimer Straße 17C, 12555 Berlin  
Tel.: 030 61 67 42 0  
[www.volkssolidaritaet-berlin.de](http://www.volkssolidaritaet-berlin.de)

# Kindereisenbahn im FEZ

## Mit Volldampf durch die Wuhlheide

Seit 58 Jahren ist sie ein Anziehungspunkt für Jung und Alt – Deutschlands längste „Kindereisenbahn“ in der Berliner Wuhlheide.

Vom zeitigen Frühjahr bis zum Spätherbst tuckern die schmucken Züge auf schmaler Schiene gemächlich durch einen der schönsten Parks der Bundeshauptstadt. Gelegentlich kann man sie auch im verschneiten Winterwald beobachten, z. B. zu den allseits beliebten Sonderfahrten zum Nikolaustag.

### Parkidylle und Technikgenuss

Eine faszinierende Landschaft, die vergessen lässt, dass man sich eigentlich mitten in einer Großstadt befindet, liefert zu jeder Jahreszeit die perfekte Kulisse für den Fahrbetrieb. Obwohl die Durchschnittsgeschwindigkeit der Bahn nur bei etwas mehr als 20 Kilometern



Foto: BPE

**Ein junger Schaffner fertigt die Bahn professionell ab.**

pro Stunde liegt, ist das Verlassen der Züge während der Fahrt streng verboten. Trotzdem muss niemand auf dieses Vergnügen verzichten. An der rund sieben Kilometer langen kreisförmigen Strecke liegen sechs Bahnhöfe, von denen jeder zum Aus- und Einsteigen sowie zur weiteren Erkundung des Parks und seines Umfeldes zu Fuß einlädt. Seit der Verlängerung der Streckenführung bis zum Bahnhof



Foto: BPE

**Die Parkeisenbahn – ein Besuchermagnet für groß und klein**

Wuhlheide im Jahre 1993 ergeben sich optimale Umsteigemöglichkeiten für alle diejenigen Fahrgäste, die mit der S-Bahn anreisen.

### Attraktiv wie eh und je

Dem Wort „Kindereisenbahn“ kommt eine doppelte Bedeutung zu, denn einerseits ist sie ein bevorzugtes Verkehrsmittel für Kinder (und deren Eltern, Großeltern, Tanten, Onkel...), die als Fahrgäste – egal ob im einfachen offenen Wagen oder im Luxuswaggon mit dem Charme längst vergangener Epochen – von fauchenden Dampflokomotiven und kraftstrotzenden Dieselloks fasziniert sind; andererseits werden bei der Berliner Parkeisenbahn die meisten Tätigkeiten von Kindern und Jugendlichen selbstständig ausgeführt. Es handelt sich damit quasi um eine Bahn von Kindern für Kinder – und Erwachsene. Fahrkartenverkäufer, Schaffner, Zugführer, Schrankenwärter und Fahrdienstleiter, später sogar Bahnhofsvorsteher und Lokführer, können die jungen Parkeisenbahner nach entsprechender Qualifizierung werden.

Wie bereits zwei Generationen vor ihnen zieht es noch immer zahlreiche Berliner Jungen und Mädchen zur Parkeisenbahn. Und sie sind dort herzlich willkommen. Kindern ab neun Jahren, die Interesse haben, den Eisenbahnbetrieb spielerisch kennen lernen und nachfolgend beherrschen wollen, werden vielfältige Aktionsfelder geboten.

### Die Signale bleiben auf Grün

Das aktive Team ehrenamtlicher Akteure bei der Berliner Parkeisenbahn hat sich für die nächste Zeit viel vorgenommen. So soll insbesondere die Qualität der pädagogischen Arbeit weiter verbessert werden. Neue Angebote außerhalb des Fahrbetriebs, z. B. Berufsorientierung für Schulklassen, sind angedacht. Das Bahnbetriebswerk mit seinen Maschinen und Anlagen bietet das passende Umfeld für spannende Erlebnisse und nachhaltige Erkenntnisse.

Die Unterzeichnung eines Kooperationsvertrages zwischen der Berliner Parkeisenbahn und der Technischen Jugendfreizeit- und Bildungsgesellschaft (tjfbg) gGmbH am 7. Dezember 2012, bildete einen Meilenstein auf dem Weg in die Zukunft. Auf dessen Grundlage sind Pädagogen der tjfbg gGmbH seit dem Frühjahr bei der Berliner Parkeisenbahn tätig. Alle Beteiligten setzen auf eine fruchtbare und effektive Partnerschaft, deren wichtigste Voraussetzung – der Wille, gemeinsam etwas zu bewegen – beidseitig vorhanden ist.

*Sieghard Scheffczyk*

**Im Internet:**  
  
[www.wbg-amtsfeld.de](http://www.wbg-amtsfeld.de)

### Info & Kontakt

**BPE Berliner Parkeisenbahn  
Gemeinnützige Gesellschaft mbH**  
An der Wuhlheide 189, 12459 Berlin  
Tel.: 030 53 89 26 60  
Fax: 030 53 89 26 99  
info@parkeisenbahn.de  
www.parkeisenbahn.de





# WOHNTAG® 2013 im Technikmuseum

## Ein bunter Tag zum Mitmachen auf dem Freigelände

Das Technikmuseum ist Ihnen ein Begriff, das dazugehörige Freigelände mit Lokschuppen, Windmühle und Schmiede haben Sie noch nicht besucht? Dann wird es Zeit: Kommen Sie zu unserem WOHNTAG® am 17. August von 10–18 Uhr ins Technikmuseum. Im Museum und vor allem auch auf dem Freigelände erwartet Sie ein Tag zum Mitmachen.

Unser WOHNTAG® bietet ein abwechslungsreiches Programm für die ganze Familie. Der Tag steht im Zeichen des Mitmachens. Statt einer großen Bühne, um die herum sich alles tummelt, dürfen Sie sich in diesem Jahr auf „wandernde Akteure“ freuen, die Sie auf dem Freigelände in Empfang nehmen und durch den Tag begleiten. Mit dabei sind u.a. Johnman – Lining Doll, Christoph mit seiner iPad-Magie-Show, Brass Appeal – eine mobile Band, die musikalisch für gute Laune sorgt, eine Lightpainting-Show sowie eine Foto-Spaß-Aktion für eine unvergessliche Erinnerung.

Höhepunkt des Tages wird zweifelsohne die ParkourOne-Fläche auf Höhe des zweiten Lokschuppens sein. Erfahrene



Foto: DTMB

Rund um die Mühle werden Sie das Kinderland finden.

Traceure zeigen Jung und Alt hier in Vorführungen und einem Workshop die Kunst der Fortbewegung unter Überwindung von Hindernissen jeglicher Art auf dem kürzesten und effizientesten Weg zum Ziel.

Abgerundet wird das Rahmenprogramm durch Mitmachaktionen in der Schmiede inkl. Workshops, Museumsführungen, das Kinderland mit unserem Stand „Bauphysik“ und den SaniBären.

Im Rahmen einer Medienpartnerschaft ist auch radioBerlin 88.8 mit Kaffee-mobil und Moderatoren vor Ort dabei. Für das leibliche Wohl sind rund um die Schmiede Verpflegungsstände aufgebaut und Ihre Genossenschaften finden Sie im Eingangsbereich des Geländes. Mehr Informationen zum Fest finden Sie in Kürze auf: [www.wohntag.de](http://www.wohntag.de). Und die WOHNTAG®-Zeitung wird – wie gewohnt – vor dem Fest in Ihrem Briefkasten stecken.

## Familiennachmittag im Museum für Naturkunde

### Vorbeikommen und Erkunden



Foto: Museum für Naturkunde Berlin

Am 2. November laden die Wohnungsbaugenossenschaften Berlin zum zweiten Mal zu einem großen Familiennachmittag in das Museum für Naturkunde ein.

Der Eintritt ist von 13 bis 18 Uhr für alle Besucher frei. Für Kinder gibt es an dem Nachmittag spezielle Führungen und im Carl Zeiss Mikroskopierzentrum kann man lernen, wie ein Mikroskop funktioniert und kleinere und größere Lebewesen untersuchen. Ein Team von Radio TEDDY wird an diesem Nachmittag auch im Museum sein und live berichten, was die Familien dort so alles entdecken.

## Stuzubi 2013

### Wir sind dabei

Am 19. Oktober präsentieren sich die Wohnungsbaugenossenschaften Berlin auf der Stuzubi im Postbahnhof.

Auf der Karrieremesse erhalten Schüler Infos über die Möglichkeiten nach dem Schulabschluss: Studium, Ausbildung, Soziales Jahr etc. Hochschulen und Unternehmen präsentieren sich und werben um die besten Nachwuchskräfte.

Da dürfen wir nicht fehlen – denn auch die Berliner Genossenschaften bieten Ausbildungen und Duale Studiengänge im Immobilienbereich an.

Mehr Infos: [www.stuzubi.de](http://www.stuzubi.de)

# „windworkers“ Inselfpaß!

## Sommerferienlager für Kinder



Foto: RainerSturm\_pixelto.de

Liebe Kinder, die „windworkers“ haben sich für dieses Jahr etwas super Spannendes überlegt! Es geht mit uns auf die Insel! Wir wollen mit Euch fünf Tage lang ein Feriencamp der besonderen Art und Weise veranstalten!

Das Feriencamp ist für Kinder im Alter zwischen 8 und 16 Jahren! Es gibt eine Menge zu erleben! Von typischen Ferienlagerspielen wie Schnitzeljagd und Stockbrot backen bis hin zu Schlauch-

boot & Banane fahren und vielen weiteren, tollen Überraschungen die noch nicht verraten werden. Das Ferienlager findet innerhalb der Schulferien statt (voraussichtlich Ende Juli).

Ein genauer Termin, Ort und Preis wird im Laufe der nächsten 14 Tage in Euren Hausaushängen bekannt gegeben. Dort erfährst Du auch, wie Du Dich anmelden kannst. Wir freuen uns auf Dich!

*Deine „windworkers“*

## Termine „Freizeithaus Würfel“

### Angebote für große und kleine Köpenicker

Das Freizeithaus des Bezirksamtes Treptow-Köpenick verfügt über ein breites Angebot für Kinder und Jugendliche im Alter von 6 bis 15 Jahren. Kinder im Alter von 6 bis 8 Jahren müssen in Begleitung eines Erziehungsberechtigten sein.

#### Regelmäßige Veranstaltungen:

- **Montag**  
10 bis 12 Uhr: Eltern-Kind-Gruppe
- **Dienstag**  
15 bis 18 Uhr: „Kindertanz / Kinderballett“, für Kinder von 5-10 Jahre  
15 bis 18 Uhr: Kreatives Gestalten mit Keramik für Kinder  
15 bis 18 Uhr: Keramik mit Alex  
16 bis 18 Uhr: Tanzgruppe
- **Mittwoch:** Freie Angebote

- **Donnerstag**  
10 – 12 Uhr: Eltern-Kind-Gruppe  
15 – 18 Uhr: Schlagzeug und Gitarre
- **Jeden 2. und 4. Donnerstag**  
17 – 18 Uhr: Sportgruppe für Kinder von 4 bis 8 Jahren
- **Freitag**  
15 – 18 Uhr: Abenteuer, Handwerken, Naturbeobachtungen und Wissensvermittlung mit einem Wildhüter

#### Kontakt:

##### Freizeithaus Würfel

Allende II, Alfred-Randt-Straße 52  
12559 Berlin  
Tel.: 030 65 41 148  
Fax: 030 65 48 22 63  
E-Mail: jugendclub-wuerfel@gmx.net

#### Öffnungszeiten:

Montag – Freitag 13 bis 19 Uhr

## Regelmäßige Veranstaltungen im „Amtsfeldtreff“

Wendenschloßstraße 33  
12559 Berlin

#### Jeden Montag

16.30 – 18 Uhr  
windworkers-Schachkurs  
für Kinder mit Herrn Gussow

#### Jeden Dienstag

13.45–14.30 Uhr  
Englisch für Vorschulkinder  
mit Frau Scholz

15 – 16 Uhr

Englisch für Vorschulkinder  
mit Frau Scholz

16 – 16.45 Uhr

Englisch für Vorschulkinder  
mit Frau Scholz

17 – 19.30 Uhr

Damen-Skat

#### mittwochs 14-tägig

10 – 12 Uhr  
Nadelcafe mit Sigrid Winkler

#### Jeden Mittwoch

15 – 18 Uhr  
windworkers – Gitarrenunterricht

#### Jeden Donnerstag

9 – 10 Uhr  
Englisch für Senioren  
mit Frau Scholz

10.30 – 11.30 Uhr

Englisch für Senioren  
mit Frau Scholz

#### Jeden 1. und 4. Donnerstag im Monat

ab 14.30 Uhr  
Schachzirkel

#### Jeden 2. Donnerstag im Monat

ab 17.30 Uhr  
Fotozirkel

### Für Fragen und Hinweise erreichen Sie uns unter:

#### „Amtsfeldtreff“

Nicole Voigt: Tel. 69 54 85 30

Montag 11 – 16.30 Uhr

Mittwoch 8 – 13.00 Uhr

Donnerstag 8 – 12.30 Uhr

nicole.voigt@wbg-amtsfeld.de

# Zweite Wandergruppe

## Wer hat Lust, mitzumachen?

Nachdem unsere erste Wandergruppe so großen Zuspruch gefunden hat und stark gewachsen ist, möchten wir nun noch eine zweite Wandergruppe ins Leben rufen und suchen „Mitwanderer“.

Berlin und seine Umgebung sind so schön und vielfältig – Stadtspaziergänge, Wanderungen durch die Raps- und Sonnenblumenfelder oder auch Waldspaziergänge sind nur beispielhaft zu nennen. Es gibt aber noch vieles mehr zu erkunden. Und das würden wir gerne in unserer zweiten Wandergruppe in Angriff nehmen – kommen Sie zu uns und wandern Sie mit uns mit, denn in der Gruppe machen Wanderausflüge noch viel mehr Spaß!

Bei Interesse oder Fragen können Sie sich gerne an Nicole Voigt vom „Amtsfeldtreff“ wenden, sie koordiniert die Bildung der Wandergruppe. Wenn sich genug wanderbegeisterte Mitglieder gemeldet haben, wird Frau Fuchs die neuen Wanderer im Anschluss über alles andere informieren, wie z. B. Wandertage, Zeiten, Treffpunkte etc.

Zusätzlich suchen wir noch einen Gruppenleiter für die zweite Wandergruppe. Auch hier wird Frau Fuchs in den Anfängen der Wandergruppe unterstützend mit Rat und Tat zur Seite stehen und Tipps geben. Bitte melden Sie sich bei Interesse auch in diesem Fall bei Nicole Voigt. Wir freuen uns auf Sie!



Foto: Rainer Sturm\_pixello.de

### Kontakt

#### Begegnungsstätte „Amtsfeldtreff“

Ansprechpartnerin: Nicole Voigt  
Wendenschloßstraße 33

Tel.: 030 69 54 85 30

Montag 11 – 16.30 Uhr

Mittwoch 8 – 13.00 Uhr

Donnerstag 8 – 12.30 Uhr

## Balkonwettbewerb 2013

Machen Sie mit!



Foto: \_fotolia.de

Sie haben im Frühjahr gepflanzt, die Sprösslinge mit viel Liebe gepflegt und genießen jetzt den Sommer in den bunten Oasen auf Ihren Terrassen, Balkonen oder Loggien? Dann lassen Sie uns teilhaben und machen Sie mit beim Balkonwettbewerb 2013.

Schicken Sie uns ein bis zwei Fotos von Ihrer Oase per E-Mail (siehe unten) oder per Post an die Geschäftsstelle. **Einsendeschluss: 31. Juli 2013.** Wie in den letzten Jahren wird eine Jury alle Einsendungen begutachten und drei Sieger küren. Die schönsten Fotos werden im „Amtsfeld“-Kurier Nr. 58 präsentiert. Wenn Sie in der Jury mitwirken und mit bewerten wollen, dann melden Sie sich bei uns: [info@wbg-amtsfeld.de](mailto:info@wbg-amtsfeld.de) oder Tel. 030 65 88 71-110

# Ferienwohnung im Seebad Zempin

## Eine Insel, zwei Länder, Erholung pur

Inmitten des Stettiner Haff liegt die wunderschöne Ostseeinsel Usedom. Der größere, westliche Teil der Insel gehört zum deutschen Bundesland Mecklenburg-Vorpommern. Der kleinere, östliche Teil, rund um die Hafencity Swinemünde zu Polen. Und beide sind eine Reise wert – egal zu welcher Jahreszeit.

Usedom gehört mit zirka 1906 Sonnenstunden im Jahr zu den sonnenscheinreichsten Gegenden in ganz Deutschland. Egal ob im Frühling, Sommer, Herbst oder Winter überzeugt die Insel mit ihren vielfältigen Freizeit- und Kulturangeboten – Bernstein-, Kaiser- und Meerwasserbäder, die Schmetterlingsfarm in Trassenheide, Bauernhöfe, Handwerksbetriebe, Kletterparks und Museen sind hier nur eine kleine Auswahl der Möglichkeiten.

Neben den langen Sandstränden an der Ostsee lockt vor allem auch die Bäderarchitektur viele Besucher an die Küste. Und auch die Süßwasser-Binnenseen sind ein beliebtes Ausflugsziel. Und das Beste daran – wir haben seit 2010 eine Ferienwohnung in Zempin,



### Unsere Ferienwohnungsanlage in Zempin

die wir an unsere Mitglieder vermieten. Die barrierefreie 52qm große 2-Raum-Wohnung befindet sich im Oberförsterweg 12, 17459 Ostseebad Zempin, bietet Schlafmöglichkeiten für drei Personen, einen PKW-Stellplatz und zwei Fahrräder und ist mit einer Entfernung von 150 Metern vom Strand ein perfekter Ort zum Entspannen oder Ausgangspunkt für Ihre Inseltouren.

Nutzen Sie die Gelegenheit und profitieren Sie von unseren günstigeren Konditionen außerhalb der Hauptreisezeiten. Frau Möller, Tel. 030 65 88 71 0 freut sich auf Ihre Buchungen und steht für Rückfragen gerne zur Verfügung.

# Unterwegs im Bezirk

## Heute: Kino Union Friedrichshagen

Mitten in unserem schönen Bezirk Köpenick, nahe dem S-Bahnhof Friedrichshagen, befindet sich eines der letzten Traditionskinos in Berlin – das Kino Union. Das Gebäude gehört zum Ensemble der Bölschestraße und steht damit seit 1995 unter Denkmalschutz. Wenn sich auch die Fassade zurzeit glatt und ungegliedert zeigt, so überzeugt der Kinosaal durch seine Ausstrahlung. Am 4. Mai 2013 feierte das Kino seinen 100-jährigen Geburtstag. Im Dezember folgt das 10-jährige Jubiläum nach der Wiedereröffnung!

Der im Jahre 1872 ursprünglich als Tanzsaal im Bürgerhaus gebaute Saal wurde 1913 während des Ersten Weltkrieges durch ein neues Gesetz, dass jede



**Popcorn darf nicht fehlen – die Bar im Eingangsbereich**

Tanzveranstaltung verbot, solange die Ehemänner an der Front kämpfen, zu einem Kino umgebaut. Die ehemalige Kutschendurchfahrt wurde durch einen Anbau – das heutige Foyer – geschlossen und der Saal wurde mit dem Einbau eines Ranges erweitert, um mehr Sitzplätze zu schaffen.

Heute verleihen der hohe Saal, der eingebaute Rang, der sich nicht allzu weit über den Parkettbereich schiebt und der große Freiraum vor der Bühne dem Raum Großzügigkeit bei klarer räumlicher Gliederung. Der wunderbare Saal lädt ein zum intelligenten Kino, zum Tanzen, Zuhören und Träumen.

### Zerstört und wieder aufgebaut

Während des Zweiten Weltkrieges wurde der Spielbetrieb durch Bombenschäden unterbrochen. Aber auch die Wiedereröffnung war zunächst



**Der große Kinosaal mit Blick auf den Rang**

vom Pech verfolgt – in den frühen 50er Jahren zerstörte ein Feuer große Teile des Gebäudes. Die Friedrichshagener ließen es sich jedoch nicht nehmen und bauten das Kino wieder auf. Die Materialknappheit nach dem Krieg und in der damaligen DDR sind aber heute noch an einigen Bauteilen zu erkennen.

### Das Kino muss bleiben

Nachdem 1998 der Spielbetrieb des Kinos nach mehreren gescheiterten Um- und Neubaukonzepten, u.a. die Errichtung eines Multiplex-Kinos, gescheitert war, formierte sich die Friedrichshagener Bürgerinitiative „Rettet das Kino Union“, die mit Demonstrationen, Beschwerdebriefen und Unterschriftenlisten für den Erhalt des Traditionskinos kämpften.



**Das Kino mit neuem Anstrich**

Mit Erfolg! Der Architekt Matthias Stütz, 1998 nach Friedrichshagen gezogen, wurde durch die Bekanntschaft zu einigen Personen aus der Bürgerinitiative auf den Verfall des leer stehenden Kinos aufmerksam. Sein Interesse an

der Filmkunst und der Wunsch der Bevölkerung, dieses Kino zu erhalten, ließen ihn über eine Wiedereröffnung nachdenken. Im Mai 2003 unterschrieb er den Kaufvertrag. Umfangreiche Renovierungs- und Instandhaltungsarbeiten folgten bis am 4. Dezember 2003 der Startschuss für das „neue“ Kino Union fiel. Die Mischung aus traditionellem Kinobetrieb und Durchführung von Veranstaltungen aller Art überzeugen seitdem eine Vielzahl von Besuchern und vielleicht auch bald Sie.



**Das Freilichtkino im Grünen**

**Tipp:** In Kooperation mit dem Peiffer e.V. betreibt Matthias Stütz auch das Freilichtkino Friedrichshagen im Kurpark, 120m hinter dem S-Bahnhof Friedrichshagen. Genau das Richtige für laue Sommerabende!

### UNION FILMTHEATER

Inh. Matthias Stütz  
Bölschestraße 69, 12587 Berlin  
Kartenreservierung: 030 65 01 31 41

Weitere Informationen rund um das Kino sowie Spiel- und Veranstaltungsplan auf: [www.kino-union.de](http://www.kino-union.de).